

Planung an der Pollinger Straße

Gemeinde Gilching baut ein neues Rathaus

Musikschule kann in spätestens fünf Jahren in das jetzige Verwaltungsgebäude einziehen

Von Christian Deussing

Gilching ■ Die lange Suche nach geeigneten Räumen und mehr Kapazitäten für die Musikschule Gilching ist beendet. Der Gemeinderat hat dem Trägerverein am Dienstag zugesichert, in spätestens fünf Jahren in das Rathaus einziehen zu dürfen. Voraussetzung ist, dass bis dann ein neues Verwaltungsgebäude hinter der Pollinger Straße steht.

Das Werson-Haus mit Parkanlage soll künftig für Trauungen, Ausstellungen, repräsentative Zwecke der Gemeinde sowie für das Archiv und die „Gesellschaft für Archäologie“ genutzt werden. Ein Einzug der Musikschule in die ehemalige Künstlervilla ist damit nicht mehr vorgesehen. Den Vorschlag, dass die Musikschule wenigstens bis zum Einzug in das jetzige Rathaus das Werson-Haus nutzen kann, lehnten die Kommunalpolitiker mit großer Mehrheit ab. Das Gebäude an der Brucker Straße, aus dem der Sozialdienst Gilching im Dezember ausgezogen ist, soll auch weiterhin dem Kinder-Spielkreis zur Verfügung stehen. Wie berichtet, hatte sich auch die Lebenshilfe Starnberg beworben.

Die Gemeinde Gilching muss allerdings in das Werson-Haus auch ohne die jetzt verworfenen Anbaupläne im Park investieren. Nach den Planungen des beauftragten Architekten Clemens Pollok betragen die Basiskosten für den Brandschutz und die Sanierung rund 217 000 Euro. Die entsprechende Untersuchung hatte Pollok bereits im Dezember im Sozialausschuss erläutert (wir berichteten).



In das jetzige Rathaus in Gilching soll die Musikschule einziehen, wenn für die Gemeindeverwaltung ein Neubau an der Pollinger Straße zur Verfügung steht.

Foto: Fuchs

Die Leitung der Gilchinger Musikschule, in der zur Zeit 860 Schüler in Räumen in zwölf verschiedenen Gebäuden unterrichtet werden müssen – klagt seit Jahren über die Raumnot. Sie nutzt vor allem Räume in Schulen, unterrichtet auch in Weßling und Wörthsee; die Verwaltung ist im Sparkassengebäude an der Römerstraße.

Raumprobleme hat auch die Ge-

meindeverwaltung. „Der Bedarf ist so extrem, dass wir gar nicht anders können, als ein neues Rathaus zu bauen“, sagte dazu Vize-Bürgermeister Richard Schlamerl (CSU). Er deutete an, dass der Neubau des Rathauses gegenüber dem geplanten Bürgerhaus inzwischen eher vorrangig behandelt werde. Über die weiteren Entscheidungen in dieser Angelegen-

heit soll in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen befunden werden, kündigte Bürgermeister Manfred Walter (SPD) an.

Das neue Verwaltungsgebäude in Gilching, das effizienter funktionieren soll, könnte laut Walter in vier bis fünf Jahren fertiggestellt sein. Dies sei „eine realistische Einschätzung“, sagte er gestern auf Anfrage der SZ.